



Höchstes GdP-Gremium tagt

31. Landesdelegiertentag der GdP in Bad Bramstedt

KIEL/Bad Bramstedt – Große Ereignisse werfen bekanntermaßen ihre Schatten voraus: Vier Jahre sind seit dem letzten Delegiertentag in Weißenhäuser Strand vorbei. Der nächste Delegiertentag, das höchste Gremium der Landes-GdP, steht am 15. und 16. November in Bad Bramstedt unmittelbar bevor. Rund 150 Teilnehmer, viele politische Gäste, aber auch Führungskräfte der Landespolizei aus dem ganzen Land werden dabei sein.

Die GdP in Schleswig-Holstein wird auf vier turbulente, aber auch zeitweise schwierige und kräftezehrende Jahre zurückblicken, Bilanz ziehen und nach einer Bestandsaufnahme die inhaltlichen wie personellen Weichen für die Zukunft stellen.

Mit dem Blick nach vorne werden zwei Leitanträge „Mut zur Veränderung“ und das „bundesweit einheitliche Polizeirecht“ zur Diskussion stehen und möglicherweise Richtschnur für die Arbeit der kommenden vier Jahre sein. Der neu gewählte Geschäftsführende Landesvorstand wird dann verantwortlich dafür sein, die beschlossenen Anträge in politische Arbeit umzusetzen.

Die Delegierten bei dieser Zusammenkunft repräsentieren die gesamte GdP.

In 46 Anträgen werden die künftigen inhaltlichen Schwerpunkte diskutiert.

Nachdem Manfred Börner mit Blick auf seine Landtagskandidatur vorzeitig vom Amt des Landesvorsitzenden zurückgetreten war und der Landesvorstand Torsten Jäger (Foto) die Aufgaben des Geschäftsführenden Landesvorsitzenden übertragen hatte, bewirbt er sich um die Wahl zum Landesvorsitzenden. Unser Kassierer Uwe Weßler wird dagegen wegen seines anstehenden Ruhestandes definitiv nicht wieder kandidieren. Und auch Frank Poster steht für eine erneute Wahl in den GLV nicht zur Verfügung.



Auf die Teilnehmer aus Schutz-, Kriminal- und Wasserschutzpolizei, Justizvollzug, aus Tarif und Beamten, von Frauen, Senioren und Junger Gruppe kommt eine Menge Arbeit zu. Denn neben der Behandlung der Anträge werden sie auch über die künftige personelle Zusammensetzung des Geschäftsführenden Landesvorstandes und des Landeskontrollausschusses zu entscheiden sowie die Delegierten zum Bundeskongress 2018 zu wählen haben. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, denn sowohl für die Landespolizei und den Justizvollzug als auch für die GdP stehen nicht nur viele, sondern vor allem auch große und schwierige Herausforderungen bevor.

So wird die GdP die anforderungs- und belastungsgerechte Bezahlung der Beamten und Tarifbeschäftigten der Landespolizei und des Justizvollzuges gleichermaßen im Fokus behalten (weiteres siehe Seite 2).

Der in diesem Jahr erfolgte Wechsel in der Führung der Geschäftsstelle bedeutete für die Landes-GdP eine Zäsur. Nachdem Karl-Hermann Rehr über 35 Jahre dort die Fäden gezogen hatte, ist dieser Delegiertentag der erste für unsere neue Geschäftsführerin Dr. Susanne Rieckhof. Schon die umfangreichen Vorbereitungen der Tagung in Bad Bramstedt sind eine Mammutaufgabe und haben Susanne Rieckhof und ihr Geschäftsstellenteam mit Sven Martinsen, Dorith Stubenrauch-Schulz und Nicole Jelinsky mächtig beansprucht. Auf der Tagesordnung stehen neben dem Geschäftsbericht des Landesvorstandes, Kassenberichte, Ehrungen sowie Grußworte von Landtagspräsident Klaus Schlie, Innenminister Hans-Joachim Grote und unseres Bundesvorsitzenden Oliver Malchow.

In der Januar-Ausgabe wird das DP-Landesjournal umfassend über den Verlauf des Delegiertentages berichten. **Thomas Gründemann**



31. Delegiertentag der Gewerkschaft der Polizei

Schleswig-Holstein

15. und 16. November 2017

Mut zur Veränderung!



Unaufgeregter Start des Innenministeriums

Torsten Jäger: 100 Tage gutes Klima – die Kolleginnen und Kollegen spüren Wertschätzung

Kiel – Ein positives Zwischenfazit für den Start der neu besetzten Leitung des Innenministeriums zog der Geschäftsführende Landesvorsitzende Torsten Jäger in einer Presseinformation:

„Innenminister Hans-Joachim Grote ist es mit seinem Team gelungen, in den ersten 100 Tagen der Regierungszeit erste Zeichen von Wertschätzung und Vertrauen in Richtung Landespolizei zu signalisieren. Der Minister fand sehr schnell den richtigen Ton“, würdigte Torsten Jäger. Nach den Gewaltexzessen beim G 20-Gipfel seien mit



Innenminister Hans-Joachim Grote

Foto: Gründemann

scheiden und damit ein Signal gegen den Rückzug aus der Fläche zu senden. Ferner habe Innenstaatssekretär Torsten Geerds zur Freude der Anwesenden bei der Regionalversammlung der GdP Kiel-Plön kundgetan, sich um die „Pension“ für Diensthunde kümmern zu wollen. Frei nach Konfuzius gehöre zu einem guten Ende (im Jahre 2022) ein guter Beginn. „Deshalb müssen den guten Ansätzen und Ankündigungen der Landesregierung jetzt weitere konkrete Maßnahmen folgen“, stellte Torsten Jäger fest.

Aus dem ersten Stopp der Schließung ländlicher Polizeidienststellen müsse ein Konzept werden, die Organisationsleitlinien der Landespolizei müssten überarbeitet werden.

Die GdP erwarte, dass die wohlklingenden Versprechen des Koalitionsvertrages mindestens in ersten Schritten konkret umgesetzt werden. Der Gesundheitsschutz für Wechselschichtdienstleistende durch Wochenarbeitszeitverkürzung, die Personalstruktur durch zusätzliche Beförderungsmöglichkeiten vom mittleren bis in den höheren Dienst sowie die Erschwerniszulagengewährung müssten deutlich verbessert werden. Hierzu werde es in der Haushaltsaufstellung genug Gelegenheiten und Gestaltungsmöglichkeiten geben.

Jäger abschließend: „Erst dann werden wir sehen, ob Jamaika funktioniert und die hohen Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen in der Landespolizei Schleswig-Holstein tatsächlich erfüllen kann.“

einem dreitägigen Sonderurlaub für völlig erschöpfte Kolleginnen und Kollegen sowie einem Dankeschön-Grillen in Eutin in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Daniel Günther unbürokratisch gute Zeichen gesetzt worden.

Und auch in der sogenannten Rokeraffäre sei dem Innenminister mit dem Einsatz des ehemaligen SPD-Innenministers Klaus Buß als Sonderermittler ein kluger, beruhigender Schachzug gelungen. „Innenminister Grote verhält sich in der Sache politisch neutral und spricht sich für Aufklärung aus, stärkt aber gleichzeitig der Landespolizei den Rücken“, lobte der Geschäftsführende GdP-Landesvorsitzende.

Als richtig und gut bewertete Torsten Jäger auch die Entscheidung Grotes, die Schließung einiger Polizeistationen politisch zu ent-

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der
Ausgabe 12/2017
Freitag, 3. November 2017



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle:
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion dar.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497

REGIONALGRUPPENTERMINE

Einladung!

**AFB und Lübeck-Ostholstein (Be-
reich Otsholstein)**

**Senioren-Adventskaffee am Mon-
tag, 4. Dezember 2017, 15 Uhr, PD
AFB, Polizeikasinio, Hubertushöhe,
Eutin.** Persönliche Einladung folgt.

Schleswig-Flensburg

Einladung an alle GdP-Senioren
mit Partnern zum *gemütlichen vor-*

**weihnachtlichen Klönschnack am
Donnerstag, 4. Dezember 2017, 14.30
Uhr, im Café Pniel, Duburger Straße
81, 24937 Flensburg.** Parkmöglichkeit
im Parkhaus der Diako, Ecke Dubur-
ger Straße/Marienhölungsweg. An-
meldung bitte bis zum 30. November
2017 an Hermann Reissig, Tel.:
04 61-4 19 37, E-Mail: HermannReissig@t-online.de



DISKUSSION

Auf den Zahn gefühlt

Innenstaatssekretär Torsten Geerds stellte sich GdP-Fragen

Kiel – Rund eineinhalb Stunden ließ sich Innenstaatssekretär Torsten Geerds bei einer Diskussionsveranstaltung der GdP-Regionalgruppe Kiel-Plön zu vielfältigen Themen und Problemen der Polizei auf den Zahn fühlen.

Obwohl noch nicht einmal 100 Tage im Amt, zeigte sich der 54-jährige CDU-Politiker schlagfertig und beantwortete selbstbewusst sowohl die Fragen von Sven Neumann als auch der Zuhörer.

So dürften vor allem die Anmerkungen des Innenstaatssekretärs zur Erschwerniszulagenverordnung Hoffnung machen. Fünf Euro pro Stunde sei die Forderung der GdP, machte Sven Neumann deutlich und stieß damit bei seinem Gegenüber offenbar auf offene Ohren. „Okay, dann lassen Sie uns über den Weg dorthin reden“, antwortete der CDU-Politiker. Fünf Euro pro Stunde Erschwerniszulage bei der Landespolizei würde einen finanziellen Mehrbedarf von 3,15 Millionen bedeuten, hatte Geerds bereits ausrechnen lassen. Hartnäckig ablehnend zeigte sich der Staatssekretär in der Frage der Aufnahme der „Zivilen Streifenkommandos“ unter die Regelungen der „Erschwerniszulagenverordnung“. Hier vereinbarten Geerds und Neumann einen weiteren Gedankenaustausch.

Auf Nachfrage bestätigte Geerds aktuell konkrete Bemühungen, die von der alten Landesregierung in Aussicht gestellte Reduzierung der Wochenarbeitszeit für Schichtdienste um zwei Stunden möglichst umgehend mit dem Haushalt 2018 umzusetzen. „Auch wenn wir es zeitnah schaffen wollen, gibt es hier jedoch Hürden, die vorher genommen werden müssen“, unterstrich Geerds unter Hinweis auf die notwendige Zustimmung durch die Finanzministerin. So liefen derzeit Gespräche unter anderem mit Monika Heinold und dem Chef der Staatskanzlei, um den Einstieg mit Beginn des kommenden Jahres hinzubekommen. Sven Neumann machte für die GdP noch einmal klar, dass die Realisierung der Wochenarbeitszeit für den Wechselschichtdienst ein wichtiger, aber auch nur der erste Schritt sei,



Sven Neumann im Gespräch mit Innenstaatssekretär Torsten Geerds (r.). Foto: Gründemann

auf dem weitere Maßnahmen folgen müssten.

Auch zum Thema 2. Einsatzhundertschaft nahm der Staatssekretär Stellung. Die Einrichtung stehe zwar im Koalitionsvertrag, sei aber lediglich langfristig geplant. „Erst einmal wollen wir die kleinen Polizeistationen retten“, sagte der Staatssekretär.

Erfreuliches signalisierte Torsten Geerds zum Thema „pensionierte“ Diensthunde. Schleswig-Holstein sei das letzte Bundesland, das sich nicht finanziell für die älteren ausgedienten Diensthunde einbringe. Die damit verbundenen Kosten seien aber gering. „Das haben wir durchgerechnet. Die Regelungslücken werden schnell geschlossen und eine Erlassänderung kurzfristig kommen“, versprach der Staatssekretär.

Aus der Versammlung wurde Geerds mit Defiziten bei der Attraktivität der Arbeitsplätze bei den Regionalleitstellen konfrontiert. Vor allem an dienst erfahrenen Bewerbern mangle es. „Die Arbeit auf der Regionalleitstelle mag sich niemand antun“, wurde Geerds berichtet. Die Schilderungen blieben nicht ohne Wirkung beim Staatssekretär. „Das werde ich mir alles mal genauer angucken“, kündigte Geerds an.

Und auch Kritik an dem von der Vorgängerregierung verantworteten Personalabbau bei der Wasser-

schutzpolizei ging an den Staatssekretär. Von 260 Beamten sei die Wasserschutzpolizei in Schleswig-Holstein auf 200 abgeschmolzen worden. Die Folgen mit personellen Löchern auf den Dienststellen seien deutlich spürbar. Die Frage sei, ob lediglich eine Hafenspolizei oder eine Wasserschutzpolizei gewollt sei. „Wir wollen als Wasserschutzpolizei aber auf jeden Fall mehr wahrgenommen werden“, sagte eine Teilnehmerin und stieß damit beim Staatssekretär auf Gegenliebe. „Mit uns wird es definitiv keine weitere Reduzierung bei der Wasserschutzpolizei geben. Eher das Gegenteil käme wohl eher in Betracht, so Torsten Geerds. In einem Statement hatte Torsten Jäger zuvor auf den angestrebten Zuwachs von 500 Stellen bei der Landespolizei bis zum Jahr 2023 hingewiesen und eine frühzeitige Beteiligung der GdP und des Hauptpersonalrates bei der Frage eingefordert, wo die zusätzlichen Stellen geschaffen werden sollen. Und auch die anforderungsgerechte Bezahlung müsse über die spürbare Stellenanhebung beziehungsweise Beförderungen vorangetrieben werden.

Nach der Podiumsdiskussion veranstaltete die Regionalgruppe die 3. GdP Flashlightparty. Bis in den frühen Morgen feierten mehrere Hundert Besucher mit Livemusik von BAO und dem perfekten Party-sound von DJ Harfe. **TG**



„Wiedersehen“

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) bietet oft Gelegenheit für Begegnungen von Menschen, zumeist von aktuellen oder ehemaligen Berufskollegen. Ein außergewöhnliches Aufeinandertreffen bot sich am Rande der Podiumsdiskussion der Regionalgruppe Kiel-Plön (siehe Seite 3). Beim Eintreffen der Diskussionsteilnehmer und Zuhörer fällt besonders die freudige Begrüßung von Staatssekretär Torsten Geerds und Jörg-Thomas Voß auf. Schnell ist der Grund für die herzliche Begrüßung herausgefunden. „Torsten Geerds und ich haben in unserer Jugend gemeinsam die Schule in Neumünster besucht, waren sogar Klassenkameraden“, berichtet Voß, Stellvertreten-



Freuten sich über ihre Begegnung: Die beiden ehemaligen Klassenkameraden Jörg-Thomas Voß und Torsten Geerds.

Foto: Thomas Gründemann

der Leiter des Polizeireviers Plön. Jörg-Thomas Voß erinnert sich:

Schon in der Schulzeit sei Geerds durch sein außergewöhnliches Politikinteresse aufgefallen. „Da hat er sogar Reden im Bundestag auf- und dann umgeschrieben und sie auf Kassettenrekorder gesprochen“, erinnert sich Jörg-Thomas Voß. Der CDU-Politiker bestätigt die Aussagen seines ehemaligen Klassenkameraden. „Ja, das war wohl Ende der 70-er. Da war ich 15 oder 16. Jeder hatte doch mal ein komisches Hobby“, erklärt der Staatssekretär. Er erinnert sich dagegen, dass Jörg-Thomas Voß besonders sportlich gewesen sei, so Geerds. „Im Gegensatz zu mir, ich bin bei Mannschaftsspielen meist zuletzt gewählt worden“, lacht Torsten Geerds.



POLIZEINACHWUCHS**350 Polizeianwärter auf Hubertushöhe vereidigt**

Eutin – Für 350 Nachwuchspolizistinnen und Polizisten ist es ein besonderer Tag: Die jungen Frauen und Männer legten im Rahmen eines Festaktes in der Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung und Bereitschaftspolizei auf Hubertushöhe ihren Dienst ab. Hinzu kamen 24 weitere Beamtinnen und Beamte, die sich bereits in der Ausbildung für den mittleren Dienst befunden hatten und nach erfolgreicher Prüfung von dort in die Vorbereitung für den gehobenen Dienst umgestiegen waren.

Mit einem Gottesdienst, der von Polizeipastor Volker Struve abgehalten wurde und große Anerkennung fand, waren viele der jungen Polizeianwärter in den Tag ihrer Vereidigung gestartet.

Innenminister Hans-Joachim Grote (CDU), Landespolizeidirektor Ralf Höhs und der Leiter der PD AFB, Leitender Polizeidirektor Michael Wilksen, sprachen zu Anwärtern. Rund 2000 Besucher, überwiegend Angehörige und Freunde der Anwärter, verfolgten den vom Bundespolizeiorchester aus Hannover musikalisch umrahmten Festakt. Unter den Gästen waren auch der Geschäftsführende GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger und der Vorsitzende des Hauptpersonalrates der Polizei, Andreas Kropius.

„Mit dem Eid, den Sie heute auf die Verfassung schwören werden, verwandeln Sie sich vom Individuum in einen Staatsdiener. Seien Sie sich dessen bewusst: Diesen Beruf werden Sie die nächsten Jahre, ja vermutlich die nächsten Jahrzehnte ausüben. Von nun an sind Sie nicht mehr irgendjemand, Sie sind Polizist oder Polizistin. Und damit sind Sie dafür verantwortlich, angemessen zu reagieren“, stellte Innenminister Grote

fest. Die Bürgerinnen und Bürger zu schützen und tagtäglich für unser aller Sicherheit sorgen, sei die großartigste Aufgabe. Und die Polizei genieße mehr denn je das Vertrauen der Bürger.

Und Grote weiter: „Auf Sie wartet ein ausgesprochen anspruchsvoller Beruf. Wir brauchen motivierte, selbstbewusste und mitdenkende Polizeibeamte. Jede und jeder Einzelne von Ihnen wird im Polizeidienst gebraucht“. Der Innenminister hob hervor, dass die angehenden Polizistinnen und Polizisten bestmöglich auf ihre kommenden Aufgaben bei Schutz-, Kriminal- oder Wasserschutzpolizei vorbereitet würden. Dazu gehöre eine sehr gute Ausbildung durch erfahrene und motivierte Ausbilderinnen und Ausbilder.

Der Minister machte jedoch unmissverständlich klar: „Die Augen unserer Gesellschaft blicken zu Recht mit besonderer Aufmerksamkeit auf das Verhalten derjenigen, denen sie ihre Sicherheit und das Aufrechterhalten der Ordnung anvertraut und sie dafür mit dem Gewaltmonopol ausgestattet hat. Und deshalb sage ich heute in aller Deutlichkeit: In unserer Bürgerpolizei haben Rassismus, Sexismus und Mobbing nichts zu suchen. Fehlverhalten werden in aller Konsequenz disziplinar- und strafrechtlich verfolgt.“

Der Polizeiberuf sei kein Beruf wie jeder andere, schon gar nicht ein Job, sagte Landespolizeidirektor Ralf



Innenminister Hans-Joachim Grote gratulierte den Vereidigten

Höhs. „Wir brauchen Menschen, die sich berufen fühlen, für die Werte der Gemeinschaft eintreten und Teamplayer sind“, so Höhs. Die polizeilichen Aufgabenfelder hätten sich in den vergangenen Jahren quantitativ und qualitativ erweitert. Auch deshalb sei entschieden worden, das Personal der Polizei bis 2023 um 500 Beamtinnen und Beamte aufzustocken. Die damit einhergehende Ausbildung der zusätzlichen Anwärter bringe die Ausbildungseinrichtungen in der PD AFB und an der FHVD an ihre Kapazitätsgrenze. Den Lehrkräften sprach Höhs Dank und große Hochachtung aus. „Sie genießen mein vollstes Ver-

Fortsetzung auf Seite 8



Auch Michael Wilksen hieß als Chef der PD AFB den Polizeinachwuchs willkommen.

Fotos (5): Gründemann



Annika Küster und Michael Böttger sprachen den Prolog.



Jörg Hansen rückt in den Landtag ein

GdP-Mitglied möchte die Interessen der Polizei vertreten

Kiel/Stockelsdorf – Jörg Hansen (53) aus Stockelsdorf wird Mitglied der FDP-Fraktion. Der in Flensburg aufgewachsene Polizeihauptkommissar ist seit acht Jahren Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Ostholstein. Der Wechsel von Wolfgang Kubicki in den Bundestag ermöglicht Jörg Hansen das Landtagsmandat. Am 15. Dezember wird der Lübecker Polizist im Landtag vereidigt und dann der neunköpfigen FDP-Landtagsfraktion angehören. „Ich möchte das Gesicht der Landespolizei im Landtag sein und deren Interessen mit Engagement vertreten“, sagt Jörg Hansen, der Mitglied der Gewerkschaft der Polizei ist, auf Nachfrage. Hier liegt ihm vor allem am Herzen, die personelle und sachliche Ausstattung der Landespolizei so auszugestalten, dass eine effektive Polizeiarbeit möglich ist, so Jörg Hansen gegenüber DP-Landesredakteur Thomas Gründemann. „Dazu gehört auch, dass moderne und gesundheitsschonende Schichtdienstmodelle entwickelt werden“, ergänzt der Hauptkommissar. Und organisatorisch käme es nicht nur darauf



Jörg Hansen möchte das Gesicht der Polizei im Landtag sein.

an, dass die Polizei schnell von A nach B komme. „Nein, die Polizei soll auch strukturell einen bürgernahen Präsenzdienst und brennpunktorientierte Straßenarbeit verrichten können. Die ersten Schritte hierzu wurden bereits auf den Weg gebracht“, erklärt Hansen weiter und verweist auf die Entscheidung des Innenministeriums, kleine Polizeistationen nicht mehr zu schlie-

ßen. Darüber hinaus müssten gesellschaftliche Konzepte für den respektvollen Umgang mit ihrer Polizei entwickelt werden. Neben Innerer Sicherheit und Polizei gehöre der Sport mit den Schwerpunkten Schul- und Breitensport zu seinen bevorzugten Arbeitsfeldern. **Thomas Gründemann**

Werdegang:

1982 bis 1985 – Ausbildung für den gehobenen Polizeivollzugsdienst an der VFHS Altenholz, Diplomverwaltungswirt und Ernennung zum Polizeikommissar

1985 bis 1989 – Verschiedene Positionen im gehobenen PV-Dienst (ED, BD, FOB, ELSt, SB 11)

1991 bis 2001 – Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern (Innenministerium und Leiter der Regionalleitstelle Schwerin)

2002 – Rückkehr Landespolizei Schleswig-Holstein – verschiedene Positionen im Führungsstab (u. a. Verkehr, Einsatz) sowie Leiter einer Polizeistation und Bezirksdienst, Flüchtlingsbeauftragter der Polizeidirektion Lübeck.

Polizisten als „Geburtshelfer“

Lübeck – Polizisten gelten gemeinhin als „Freund und Helfer“. Die außergewöhnliche Rolle eines „Geburtshelfers“ kommt ihnen jedoch selten zu. So ist es aber Polizeiobermeisterin C. S. und ihrem Kollegen T. B. ergangen. Die beiden Schutzpolizisten vom 3. Revier in Lübeck werden an einem Freitagabend auf einen Pkw aufmerksam, der mit Warnblinklicht zügig im Heiligen-Geist-Kamp in Richtung Uniklinik fährt. Als die Beamten das Fahrzeug stoppen, den Fahrer kontrollieren und dabei den Grund für die flotte Fahrweise erfahren, staunen sie nicht schlecht. Auf dem Beifahrersitz sitzt eine Frau, deren Fruchtblase bereits geplatzt ist. Sie seien in höchster Eile auf dem Weg in die Klinik, berichtet der aufgeregte Fahrer den beiden Uniformträgern. Die fackeln nicht lange, wissen, dass sie helfen müssen. Sie springen in den Streifenwagen. Mit Blaulicht und Martinshorn, aber der



geborenen Vorsicht, eskortiert die Streifenwagenbesatzung die werdenden Eltern sorgsam bis zur Klinik. Und schon kurz nach Mitternacht erhalten sie die frohe Kunde: Der überglückliche und dankbare Vater sucht das 3. Polizeirevier auf und berichtet den Ordnungshütern von der Geburt der kleinen „Jasmin“. Und nicht nur sie, auch die Mutter ist wohl auf und dankbar für die Hilfe der Beamten. „Eine Lebensgeschichte, die die beiden Polizisten, aber vor allem auch die Eltern nie vergessen werden und ihrer Tochter immer wieder erzählen können“, heißt es in der Pressemitteilung der Polizeidirektion Lübeck.

geborenen Vorsicht, eskortiert die Streifenwagenbesatzung die werdenden Eltern sorgsam bis zur Klinik. Und schon kurz nach Mitternacht erhalten sie die frohe Kunde: Der überglückliche und dankbare Vater sucht das 3. Polizeirevier auf und berichtet den Ordnungshütern von der Geburt der kleinen „Jasmin“. Und nicht nur sie, auch die Mutter ist wohl auf und dankbar für die Hilfe der Beamten. „Eine Lebensgeschichte, die die beiden Polizisten, aber vor allem auch die Eltern nie vergessen werden und ihrer Tochter immer wieder erzählen können“, heißt es in der Pressemitteilung der Polizeidirektion Lübeck.

REGIONALGRUPPENTERMINE

Einladung!

Schleswig-Holstein Mitte

Jungsenioren-Stammtisch am Donnerstag, 9. November 2017, 17 Uhr, im Sportlerheim Husberg-Bönebüttel, Sickkamp 16, 24620 Husberg. Thema ist ein Vortrag „Erkennen und Sofortmaßnahme bei Herzinfarkt und Schlaganfall“.

Neumünster Seniorengruppe

Einladung zum **Advents-Kaffeetrinken am Dienstag, 5. Dezember 2017, 14.30 Uhr**, im Restaurant und Café Friesenstube (im Haus Hog'n Dor) Neumünster, Klaus-Groth-Straße 37. Anmeldungen unbedingt bis zum 2. 12. 2017 bei Lisa Grützmann, Tel.: 0 43 21-2 25 16.

Rendsburg Seniorengruppe

Adventscaffee trinken am Mittwoch, 6. Dezember 2017, 15 Uhr, Gaststätte „Schützenheim am Kanal“, Itzehoer Chaussee 2, 24784 Westerrönfeld. Anmeldung bei Uwe Jansen Tel.: 0 43 31-8 05 67, oder Frank Poser, Tel.: 0 43 31-8 98 00, und Gerd Schweinem, Tel.: 0 43 51-4 54 58.



**GdP-Seniorenreise vom 06.05. bis zum 13.05.2018
für Niedersachsen und Schleswig-Holstein**



GdP Seniorenreise

Montenegro – die schöne Unbekannte am Mittelmeer

Information und Buchung:

PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Str. 2
23560 Lübeck
Fon 0451 - 502 17 36
Fax 0451 - 502 17 58
psw-reisen.luebeck@t-online.de

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Str. 22
24116 Kiel
Fon 0431 - 17093
Fax 0431 - 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de

ab 929,-* p.P.
* Einzelzimmerzuschlag 100,-



Im Reisepreis sind folgende Leistungen enthalten

- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Flüge ab Hamburg oder Hannover in der Economy-Class bis/ab Dubrovnik
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren (Stand 07/2017)
- Transfers am An- und Abreisetag
- Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- 7 Hotelübernachtungen (Bad oder Dusche/WC) im 4-Sterne-Hotel (Landeskategorie) Hotel Princess in Bar
- 7 x Frühstück und 7x Abendessen

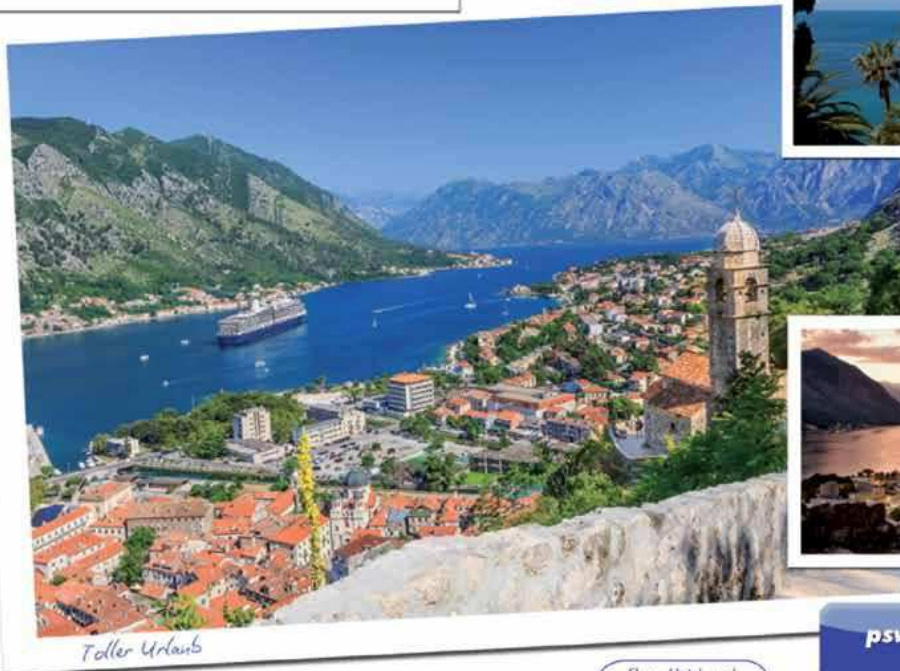
Höhepunkte Ihrer Reise:

- Königliches Cetinje und bezauberndes Kotor
- Einzigartiger Moraca-Canyon
- Stadtbesichtigungen in Podgorica, Bar, Budva und Ulcinje
- Besuch der Flussmündunginsel Ada Bojana
- Alle Eintrittsgelder
- Speziell qualifizierte deutsch sprechende Erlebnisreiseleitung
- Ausgewählte Reiseliteratur

Mehr Erlebnis:

Teilnehmerzahl mind. 20 Personen. Preis p.P.

- Ganztagesausflug „Faszinierendes Albanien (4. Tag) € 55,-
- Ganztagesausflug Ostrog und Skutarisee mit Schifffahrt inklusive Mittagsimbiss (6. Tag) € 45,-



Toller Urlaub



psw-tours.de



Veranstalter: Gebeco GmbH, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel

Weitere Informationen und Angebote im Internet unter www.psw-tours.de

Flug-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Mindestteilnehmerzahl 30 Personen



Und was sonst noch so war ...

1. September

Herzlich willkommen, Sven Martin- sen! Als Nachfolger für Claudia Rost begrüßen wir unseren neuen Kol- legen in unserer Mitte. Nachdem wir kurz eine zu 100% weibliche Geschäftsstelle waren, gibt es jetzt (wieder) einen Hahn im Korb. Sven ist ge- lernter Steuerfach- chengestellter und war zuletzt acht Jahre bei der PSW-Reisen GmbH beschäf- tigt. Also bitte nicht wundern, wenn demnächst ein freundlicher Herr ans Telefon geht.



Der Neue auf der Geschäftsstelle: Sven Martin

Foto: Gründemann

Freudliches Nebenprodukt: 3000 Euro können aus den Erlösen an den HUPF e.V. gespendet werden.

15. September
Jahreshauptversammlung der RG Kiel-Plön mit spannender Diskussion mit Torsten Geerds als Staatssekretär im Innenministerium: Die Hundepensi- on wird kommen, über die ZSK-Zulage muss noch weiter verhandelt werden.

20. September

Gratulation! Unsere Mitglieder Cars- ten Ripke, Sven Pahl und Matthias Wendt haben an der DHPol erfolgreich ihren Masterstudiengang abgeschlos- sen. Vor Ort gratulierte der Stellvertre- tende Landesvorsitzende Andreas Kro- pius und überreichte einen Reise- gutschein. Wir wünschen euch in den neuen Aufgaben des höheren Dienstes viel Erfolg.

22. September

Zehn Bewerberinnen und Bewerber im aktuellen Aufstiegsverfahren zum Höheren Dienst nehmen am Vorberei- tungstraining auf der Geschäftsstelle teil. Lars Oeffner berichtet über seine Erfahrungen aus seinem erfolgreichen Verfahren und stellt zusätzlich einen Erfahrungsbericht unseres Mitglieds

Kevin Müller zur Verfügung. Danke, Lars und Kevin für eure Mühen!

27. September

Innen- und Rechtsausschuss im Schleswig-Holsteinischen Landtag. Innenstaatssekretär Geerds und der Chef der Polizeidirektion für Aus- und Fort- bildung und Bereitschaftspolizei (PD AFB), Michael Wilksen, beziehen zu den Verdachtsfällen von angeblichem Rassismus und Sexismus in der PD AFB Stellung und informieren gleichzeitig über Veränderungen an der Polizei- schule auf Hubertushöhe nach der so- genannten „WhatsApp-Affäre“. Dem- nach sei die Ausbildung nie besser als in den vergangenen Jahren, Der Po- lizeinachwuchs erhalte eine gute und werteorientierte Ausbildung, um dann auf die Dienststellen in den Einzeldienst zu wechseln. Wir als GdP unterstützen und begleiten diesen Kurs.

29. September

Alle Klägerinnen und Kläger in Sa- chen altersdiskriminierender Besol- dung erhalten ein Schreiben, wie die Klagen nun abzuwickeln sind, sodass voraussichtlich am Ende des Jahres dieses unerfreuliche Kapitel sein Ende gefunden haben wird.

5. September

Die Einladungen zum Empfang am ersten Abend des Delegiertentages sind fertig und werden versendet.

7. September

Sprechstunde mit Nicole an der FHVD. Wir begrüßen einige Neumit- glieder und freuen uns auf viele span- nende Jahre mit euch.



8. September

Neuerscheinung „Die Kriminalpoli- ze“ (3/2017): Darin ein höchst interes- santer und nachdenklich stimmender Artikel der ehemaligen Oberbürger- meisterin Kiel, Susanne Gaschke, unter dem Titel „Ausnahmestandard“, S. 16 – 17. Wer den Artikel lesen möchte und die Zeitung nicht zur Verfügung hat, kann ihn gern beim verantwortlichen Redakteur Prof. Hartmut Brenneisen abrufen.

10. September

Der erste GdP-Schleswig-Holstein- Tag in Trappenkamp steht an. Bei bes- tem Wetter und toller Live-Musik der Band „The Baltic Scots“ feiern ca. 700 Menschen den ganzen Tag lang. Er-

Fortsetzung von Seite 5

trauen“, sagte der Landespolizeidire- ktor und erntete dafür großen Beifall.

Betroffen zeigte sich Michael Wilk- sen, der die mit der PD AFB verbunde- nen Rassismuskorrekturen energisch zu- rückwies. „Ich verahre mich ausdrücklich dagegen, aufgrund von Einzelfällen der gesamten Organisati- on einen Vorwurf zu machen“, so der Chef der PD AFB. Nachdem zuvor Kri- minalkommissarsanwärtin Annika Küster und Polizeiobermeisteranwärter Michael Böttger den Prolog gespro- chen hatten, nahm Innenminister Grote als oberster Dienstherr den Nach- wuchspolizisten den Dienst ab.

Text/Fotos: Thomas Gründemann

Der Jahrgang 2017 in Zahlen:

- Gesamtzahl der Bewerbungen: 3766 (ein Plus von 370 im Vergleich zum ohnehin schon guten Vorjahr)
- 374 Anwärter
- 350 Neueinstellungen sowie 24 Um- stiege von bereits in der mittleren

POLIZEINACHWUCHS

Dienstausbildung befindlichen Be- amten/innen in den gehobenen Dienst

- Gehobener Polizeivollzugsdienst: 225 davon
 - a. 100 für die Kripo,
 - b. 122 für die Schupo und
 - c. 3 für die WSP
- Frauenanteil: 106 (oder 28,34%) der gesamten Neu- und Umstiegs- einstellungen davon
 - a. 65 für den gehobenen Polizeivoll- zugsdienst
 - b. 41 für mittleren Polizeivollzugs- dienst
 - c. 34 Frauen gehobener Polizei- vollzugsdienst Schupo, 31 Frauen gehobener Polizeivoll- zugsdienst Kripo, 41 mittl. Polizeivollzugsdienst (= Schupo)
- 13 Eingestellte haben Migrations- hintergrund (Vorjahr 16).
- Anwärter aus Dänemark über Polen, Kroatien und Türkei, Schweiz, Russland, Ukraine bis in die USA.

